



Prädiktoren der Ausbildungszufriedenheit

Ergebnisse aus der Panel-Erhebung des Projekts BENP I

Daniel Großmann, Marlene Benkert, Bernd Reuschenbach
Katholische Stiftungshochschule München

BIBB-Forschungskongress „Resilienz in der Pflege“ | Bonn, 7. Mai 2026



Katholische
Stiftungshochschule
München
University of Applied Sciences

HOCHSCHULE
ESSLINGEN

Gliederung

1. Hintergrund & Fragestellung
2. Methodik, Stichprobe
3. Ergebnisse
4. Zusammenfassung
5. Fazit

1 Hintergrund & Fragestellung

Ausgangspunkt:

Ausbildungszufriedenheit (AZ) ist zentraler Faktor für Einstieg und Verbleib im Pflegeberuf

Erkenntnisse aus deskriptiven Analysen BENP-I:

- ▶ **Unterschiedliche Bewertungen der AZ zwischen Lernort Schule & Praxis** *Bedingungen*
 - Herausforderungen Schule: Lernbedingungen/-unterstützung; Struktur Curriculum; Theorie-Praxis-Verzahnung
 - Herausforderungen Praxis: Quantität & Qualität Praxisanleitungen, Wertschätzung & Teamintegration in der Rolle als Lernende, informelle Lerngelegenheiten
- ▶ **Schwankung der AZ im Ausbildungsverlauf** *Verlauf*
 - Bewertungen verschlechtern sich insbesondere im 2. Ausbildungsjahr
- ▶ **Heterogene Zusammensetzung der Auszubildenden** *Personen*
 - Insbesondere: Alter, Schulabschlüsse, Migrationserfahrung, Enbindung in private Care-Arbeit

1 Hintergrund & Fragestellung

- ▶ Welche Faktoren (UV) stehen mit der Ausbildungszufriedenheit (AV) in der schulischen Ausbildung und der Praxisausbildung in Verbindung?
- ▶ Wie stehen:
 - *bedingungsbezogene Faktoren* (z. B. Lernbedingungen Pflegeschule, Anzahl & Qualität PA);
 - *personenbezogene Faktoren* (z. B. Schulabschluss, Migrationserfahrung);
 - *verlaufsbezogene Faktoren* (Ausbildungsfortschritt -> Ausbildungsjahr)mit der Ausbildungszufriedenheit an den Lernorten in Verbindung.

2 Methodik & Stichprobe

- ▶ Umsetzung: multivariate Regressionsanalyse, *längsschnittlich*
 - Erhebungskontext
 - Stichprobe
 - Hypothesenbildung
 - Operationalisierung & **Modellierung**
 - **Modellschätzung**
 - Hypothesenprüfung

→ *Darstellung kann hier nur verkürzt erfolgen*



2 Methodik & Stichprobe: Erhebungskontext

BENP – Begleitforschung des Veränderungsprozesses zur Einführung der neuen Pflegeausbildungen

- Beauftragt vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- Gesetzlicher Auftrag zur Begleitforschung nach § 58 PflBG

Ausrichtung & Methodik: bundesweit, Mixed-Methods-Design

- Qualitative Methoden: Interviews, Fokusgruppen, Delphi-Methode, Literaturreviews
- Quantitative Methoden: Panel-Befragungen, Experience Sampling Methode (ESM)
- Zielgruppen: Auszubildende, Studierende, Lehrende, Leitungs- und Pflegefachpersonen

Bisher zwei Projektphasen: **BENP-I** (2021-2024) **BENP-II** (2024-2028)

Umsetzung durch Forschungskonsortium:



- Dr. Markus Wochnik
- Dr. Antje Krause-Zenß
- Julia Müller



- Prof. Dr. habil. Karin Reiber
- Jan Braun
- Dr. Elena Tsarouha

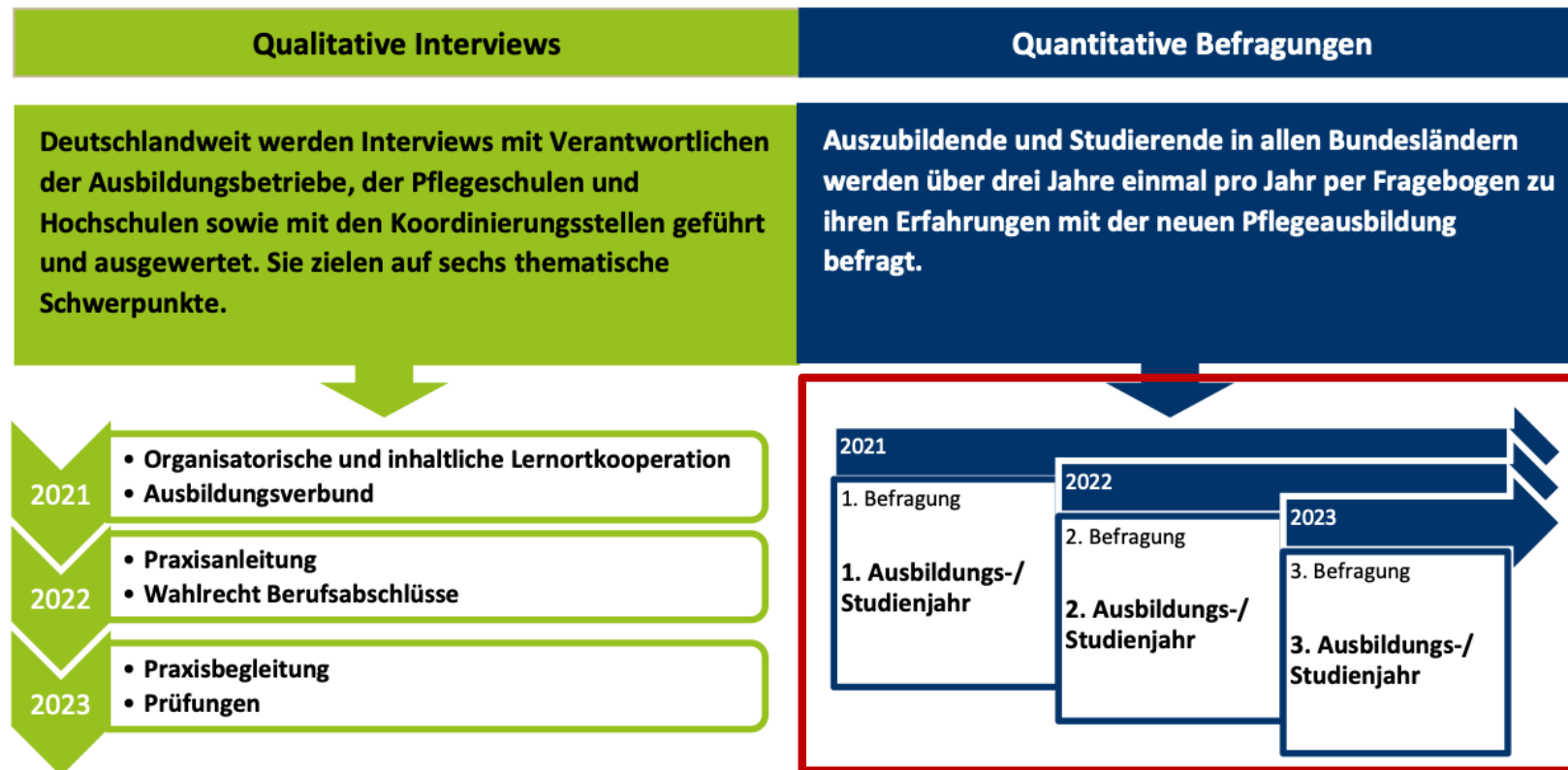


Katholische
Stiftungshochschule
München
University of Applied Sciences

- Prof. Dr. Bernd Reuschenbach
- Marlene Benkert, Daria Olden
- Daniel Großmann

2 Methodik & Stichprobe: Erhebungskontext

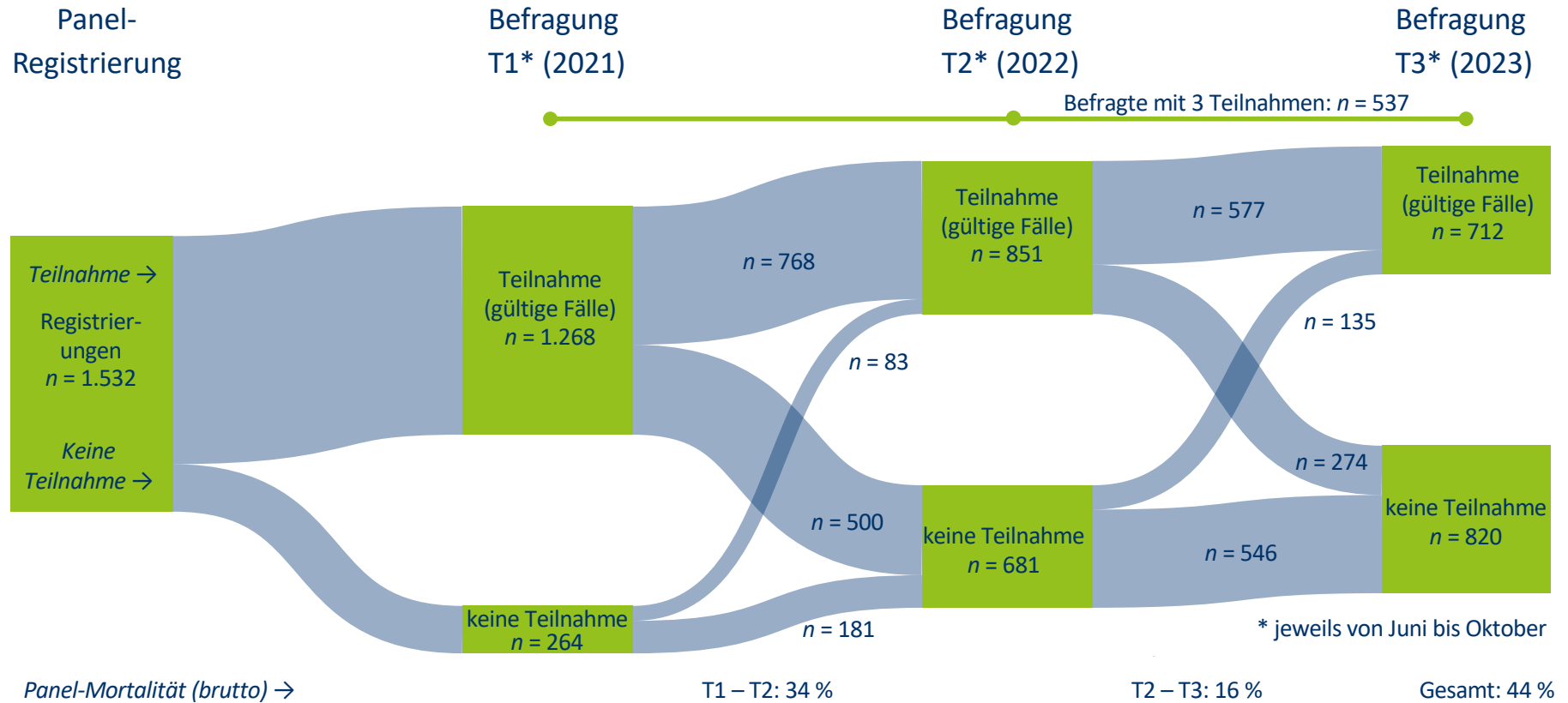
■ Agenda & Methodik BENP-I



2 Methodik & Stichprobe: Panel-Befragung Ausbildung BENP-I

- ▶ Zielgruppe: **Auszubildende nach PflBG**
 - ausschließlich Kohorte mit Start 2020 (April oder September)
- ▶ Design: **Panel-Befragung**
 - Registrierte Personen werden im Projektverlauf mehrmals befragt
 - Drei Befragungszeitpunkte: 2021, 2022, 2023
- ▶ Instrument: **Standardisierter Online-Fragebogen**
 - Plattform: SoSciSurvey
 - Überwiegend geschlossene Fragestellungen; Bearbeitungszeit: 15 bis 20 Minuten

2 Methodik & Stichprobe: Verlauf Panel-Befragung Ausbildung BENP-I



2 Methodik & Stichprobe: Stichprobe Panel-Befragung Ausbildung BENP-I

	Stichprobe T1 2021 1. Ausbildungsjahr	Stichprobe T2 2022 2. Ausbildungsjahr	Stichprobe T3 2023 3. Ausbildungsjahr
Fallzahl*	$n = 1.266$	$n = 851$	$n = 712$
Anzahl Bundesländer	15 (MV fehl.)	16	15 (MV fehl.)
Anzahl Pflegeschulen	328	281	263
Anteil Pflegeschulen staatlich	9,6 %	8,5 %	9,3 %
<i>Soziodemografie:</i>			
Anteil weiblich männlich	81,8 % 18,2 %	83 % 16,8 %	81,7 % 18,1 %
Anteil mit Migrationserfahrung	15,5 %	13,3 %	14,5 %
Anteil mit Kind/Kindern	–	17,3 %	16,5 %
Anteil Abschluss Hauptschule Abitur	7,8 % 30,1 %	6,8 % 33,2 %	6,9 % 34,5 %

*Angegeben wird jeweils die Netto-Stichprobe (gültige Fälle)

3 Ergebnisse: Modellierung Lernort Schule

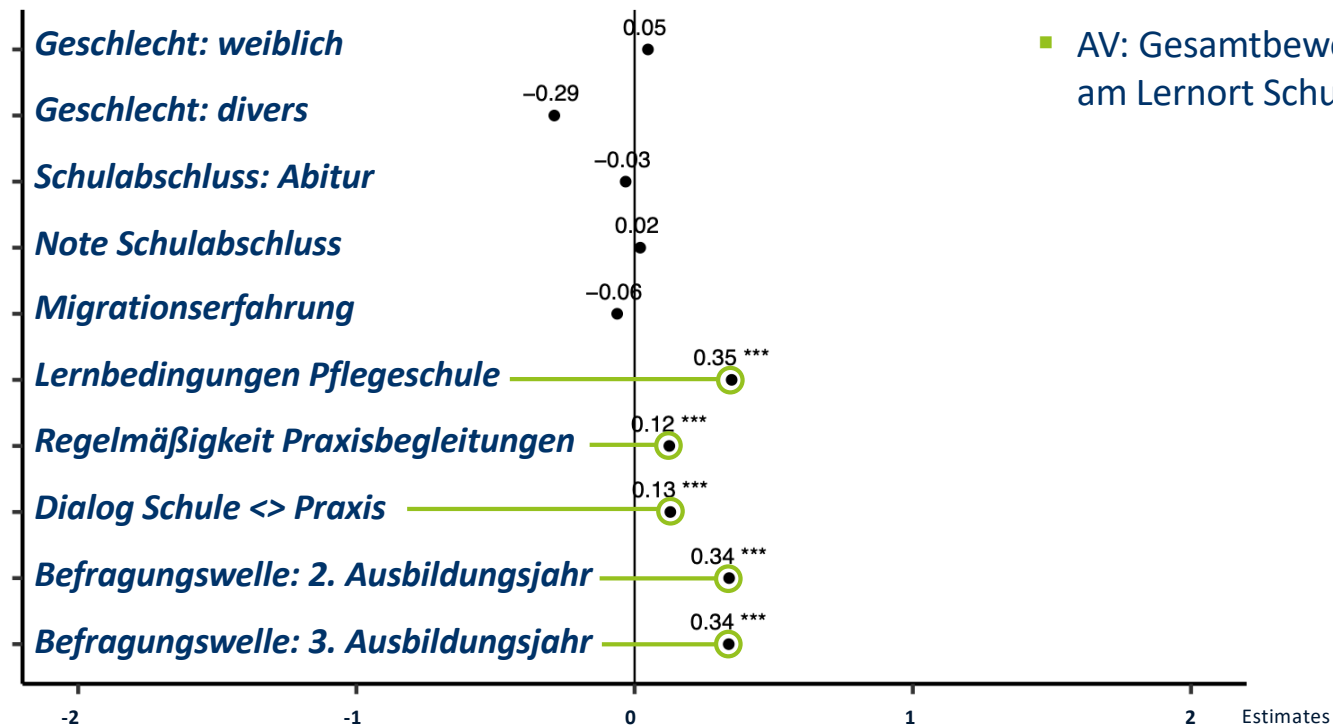
	Rolle	Variablentyp, Transformation	Messungen
Lernbedingungen Pflegeschule	UV, Bedingung	Index: 3 Items, Cron. α : 0,738	3
Regelmäßigkeit von Praxisbegleitungen	UV, Bedingung	intervall, 6-stufig	3
Dialog zwischen Schule und Praxis	UV, Bedingung	intervall, 6-stufig	3
Geschlecht	KV	nominal	1
Migrationserfahrung (nicht in D geboren)	UV, Person	dichotom	1
Note Schulabschluss	UV, Person	metrisch	1
Schulabschluss Abitur	UV, Person	dichotom	1
Ausbildungsjahr	UV, Verlauf	intervall	3
Gesamtbewertung Ausbildung Schule	AV	intervall, 6-stufig (Schulnote)	3

Vergeben Sie nun bitte noch eine Gesamtnote für die Ausbildung an der Pflegeschule



- Modellschätzung: **Lineares gemischtes Modell mit zufälligen Effekten** (Random Intercept für Teilnehmende)

3 Ergebnisse: Modellschätzung (Fixed Effects) Einflussfaktoren auf die Bewertung des Lernortes Schule



■ AV: Gesamtbewertung der Ausbildung am Lernort Schule

1.982 Beobachtungen, 1.060 Gruppen | Signifikanzniveaus: *** $p \leq 0.001$; ** $p \leq 0.01$; * $p \leq 0.05$

3 Ergebnisse: Modellierung Lernort Praxis

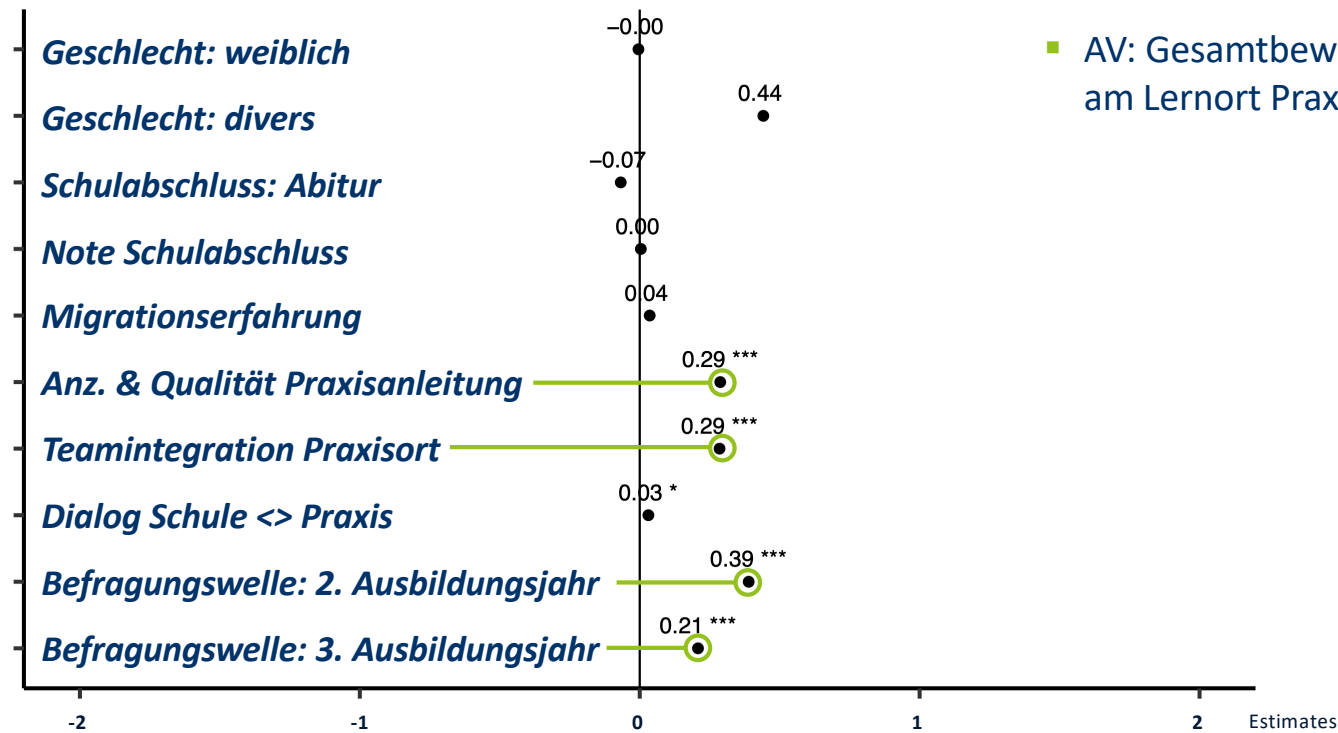
	Rolle	Variablentyp, Transformation	Messungen
Anzahl & Qualität Praxisanleitung	UV, Bedingung	Index: 3 Items, Cron. α : 0,823	3
Teamintegration am Praxisort	UV, Bedingung	Index: 2 Items, Cron. α : 0,799	3
Dialog zwischen Schule und Praxis	UV, Bedingung	intervall, 6-stufig	3
Geschlecht	KV	nominal	1
Migrationserfahrung (nicht in D geboren)	UV, Person	dichotom	1
Note Schulabschluss	UV, Person	metrisch	1
Schulabschluss Abitur	UV, Person	dichotom	1
Ausbildungsjahr	UV, Verlauf	intervall	3
Gesamtbewertung Ausbildung Praxis	AV	intervall, 6-stufig (Schulnote)	3

Vergeben Sie nun bitte noch eine Gesamtnote für die Ausbildung in den Ausbildungseinrichtungen (Praxiseinsätze).



- Modellschätzung: **Lineares gemischtes Modell mit zufälligen Effekten** (Random Intercept für Teilnehmende)

3 Ergebnisse: Modellschätzung (Fixed Effects): Einflussfaktoren auf die Bewertung des Lernortes Praxis



■ AV: Gesamtbewertung der Ausbildung am Lernort Praxis

2.101 Beobachtungen, 1.085 Gruppen | Signifikanzniveaus: *** $p \leq 0.001$; ** $p \leq 0.01$; * $p \leq 0.05$

4 Zusammenfassung

► Übergreifende Ergebnisse

- Einfluss auf Ausbildungszufriedenheit zeigen insbesondere **bedingungsbezogene** und **verlaufsbezogene Faktoren**.
- Verlaufsbezogene Einflüsse stehen in Verbindung mit zunehmender Erfahrung im Berufsfeld und ausbildungsphasenspezifischen Herausforderungen
 - Kritischere Bewertungen insbesondere im 2. AJ -> Zuwachs an Erfahrung im Berufsfeld
 - Kritischere Bewertungen der schulischen Ausbildung im 3. AJ -> Anstehende Abschlussprüfungen

4 Zusammenfassung

- ▶ Bestimmende Faktoren am Lernort Schule
 - **Lernbedingungen & Lernunterstützung**
 - Stärkster Einfluss auf die Ausbildungszufriedenheit
 - Unterstützung spezifisch nach Ausbildungsphase erforderlich
 - **Theorie-Praxis-Verzahnung** (Praxisbegleitung, Kommunikation Schule-Praxis)
 - Geringer aber dennoch signifikanter Einfluss auf die Ausbildungszufriedenheit
 - Zuständigkeit für Theorie-Praxis-Verzahnung wird der Pflegeschule zugeschrieben

- ▶ Bestimmende Faktoren am Lernort Praxis
 - **Anzahl & Qualität Praxisanleitung und Teamintegration am Praxisort**
 - Starker Einfluss beider Faktoren auf Ausbildungszufriedenheit
 - **Theorie-Praxis-Verzahnung** (Kommunikation Schule-Praxis)
 - Sehr geringer Einfluss auf Praxis-Ausbildungszufriedenheit -> Zuschreibung Zuständigkeit an Pflegeschule

5 Fazit: Handlungsbereiche

- ▶ **Schulische Lernbedingungen & Lernunterstützung weiterentwickeln**
 - Bessere Vorbereitung/Unterstützung auf/in Prüfungsphasen
- ▶ **Theorie-Praxis-Verzahnung verbessern**
 - Potential von Praxisbegleitung stärker nutzen
 - Austausch-, Vernetzungsformate (weiter-)entwickeln
- ▶ **Raum für strukturiertes & informelles Lernen in der Praxisausbildung schaffen**
 - Ausbau und Verbesserung der Praxisanleitung
 - Anleitungszeit = Zeit zum Lernen; Auszeit von Regelaufgaben
 - Mehr Anleitungskapazität und Anleitungspersonen
 - Qualifikation der Anleitungspersonen
 - Förderung der Wertschätzung & Teamintegration von Auszubildenden
 - Rolle von Auszubildenden als Lernende (an)erkennen;
 - Gemeinsames Ausbildungsverständnis schaffen -> Teamcoachings
 - Unterstützung des informellen Lernens in den Praxisteams

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

- Dr. Markus Wochnik
- Dr. Antje Krause-Zenß
- Julia Müller

Hochschule Esslingen

- Prof. Dr. habil. Karin Reiber
- Dr. Elena Tsarouha
- Jan Braun

Katholische Stiftungshochschule München

- Bernd Reuschenbach
- Daniel Großmann
- Marlene Benkert
- Daria Olden

pflegerberufe@ksh-m.de

<https://www.bibb.de/pflege-benp2>



Katholische
Stiftungshochschule
München
University of Applied Sciences

HOCHSCHULE
ESSLINGEN